

SCHRIFTLICHE ARBEIT

Aufgabe 1. Setzen Sie die fehlenden Präpositionen ein. Beachten Sie dabei die zusammengezogenen Formen vom Typ *in dem* = *im*!

Kochen ist wieder „in“

Kochen wird heutzutage immer öfter _____ (1) einem Event, _____ (2) dem Menschen zusammen kochen und einander unverkrampft kennen lernen. Es macht doch viel mehr Spaß, zusammen _____ (3) anderen Menschen Rezepte auszusuchen, einzukaufen, zu kochen und gemeinsam das Essen zu genießen.

Viele Kochbücher beschreiben _____ (4) Einzelheiten, wie man die eine oder die andere Speise zubereitet. _____ (5) neue Kochsendungen werden selbst Kochmuffel _____ (6) Kochen animiert. Egal, ob Mann ob Frau, hier hat sich _____ (7) jeden Fall die Gleichberechtigung durchgesetzt! Gebacken und gekocht wird heute _____ (8) Liebe und Leidenschaft. Man nimmt sich _____ (9) das Kochen viel Zeit und macht dies natürlich _____ (10) den besten Zutaten. _____ (11) Ansicht der Experten achten die Menschen immer stärker darauf, welche Produkte sie verwenden. _____ (12) zahlreicher Kochbücher können die angehenden Köche und Köchinnen feinste Gerichte zaubern. Doch viele geben an, dass sie sich zwar _____ (13) Kochbüchern inspirieren lassen, dann aber _____ (14) Rezept kochen.

14 Punkte

Aufgabe 2. Wählen Sie passende Verben aus dem Kasten und setzen Sie sie in der richtigen Form ein. Jedes Verb darf nur einmal gebraucht werden. Zwei Verben bleiben übrig.

• unterbrechen • verschenken • umbauen • zurückgeben • rauben • bewundern
• stürzen • abreißen • vergehen • herabsteigen • unterbringen • aufstellen

Die Pferde von San Marko

Das hervorragende Kunstwerk „Pferde von San Marko“ in Venedig _____ (15) alle Italiener und ausländische Gäste. Nur wenigen aber ist die Geschichte dieses Denkmals bekannt.

Diese Pferde _____ von Napoleon bei seinen italienischen Feldzügen _____ (16). 1806 errichtete man in Paris einen Triumphbogen und _____ die berühmten Pferde darauf _____ (17). Die Jahre _____ (18), Napoleon _____ (19), und die Denkmäler, die man seinerzeit _____ (20), _____ von seinen Nachfolgern

_____ (21) oder _____ (22). So _____ auch
die berühmten Pferde von ihrem hohen Sockel _____ (23) und man
_____ sie der Stadt Venedig _____ (24).

10 Punkte

Aufgabe 3. Ergänzen Sie die Endungen. Markieren Sie die Nullendung mit einem Strich (-).

Doppelt so teuer

Ein _____ kalifornisch _____ (25) Filmgesellschaft wollte ein _____
spannend _____ (26) Goldgräberfilm in der Region d _____ nördlich _____
(27) Kanada drehen. Etwas Besser _____ (28) hätten sich die Schauspieler nicht
ausdenken können, denn es bedeutete für sie einige _____ herrlich _____ (29)
Tage. Dort war noch kein _____ richtig _____ (30) Schnee gefallen und die
Schauspieler faulenzten in d _____ warm _____ (31) Oktobersonne.

Nach drei lang _____ (32) Wochen verloren die Produzenten endlich
d _____ (33) Geduld, denn jed _____ nutzlos _____ (34) Tag kostete eine
Menge hart _____ (35) Dollars. Sie ließen zwanzig groß _____ (36) Lastwagen
voll von teuer _____ (37) Salz nach Kanada kommen, was wieder einige _____
gut _____ (38) Geld kostete. D _____ (39) Salz wurde von kanadisch _____
(40) Sportfliegern über d _____ ganz _____ (41) Dorf zerstreut, und es war, als
es fertig war, ein _____ wunderschön _____ (42) Winterlandschaft.

In d _____ nächst _____ (43) Nacht begann es zu schneien. An d _____
früh _____ (44) Morgen lag in d _____ schwarz _____ (45) Wäldern ringsum
dick _____ (46) Schnee, nur in d _____ nachgemacht _____ (47)
Goldgräberdorf war nichts ander _____ (48) zu sehen als hässlich _____
braun _____ (49) Matsch.

25 Punkte

Aufgabe 4. Setzen Sie passende Pronomen in der richtigen Form ein.

Sehr geehrte Familie Lotterberg,

_____ (50) Name ist Luisa Schmidt, und ich bin 15 Jahre alt. Ich schreibe Ihnen,
weil ich Ihr Angebot in der Zeitung gelesen habe und Kinder besonders gern mag.
Ich hätte große Lust, an zwei Nachmittagen auf _____ (51) Kinder aufzupassen.
Da ich in meiner Verwandtschaft kleine Cousinen habe, weiß ich, wie man mit
Kindern umgehen muss. Wie alt sind Ihre Kinder, und _____ (52) soll ich mit
_____ (53) an diesen zwei Nachmittagen machen? Soll ich sie nur zu Hause
beschäftigen oder mit ihnen auch ein bisschen hinausgehen – in den Park oder so?
Muss _____ (54) _____ (55) auch darum kümmern, dass _____ (56) zu
Abend essen, oder werden _____ (57) bis zum Abendessen wieder da sein?

Ich habe noch nie bei fremden Familien Babysittern gemacht. Deshalb weiß ich nicht, wie viel _____ (58) dabei verdient. Aber _____ (59) wird sicher _____ (60) Problem sein.

Ich hoffe, dass wir _____ (61) bald kennenlernen.

Mit freundlichem Gruß

Luisa Schmidt

12 Punkte

Aufgabe 5. Ergänzen Sie den Text mit den passenden Wörtern aus dem Kasten. Jedes Wort darf nur einmal gebraucht werden.

• *Risiken* • *Unfälle* • *Atomenergie* • *Atombombe* • *Elemente* • *Entdeckung*
• *Ethik* • *Händen* • *Nutzen* • *Nutzung* • *Zweifel* • *Verhältnis* • *Vision*

Als Marie Curie auf beide radioaktiven _____ (62) Polonium und Radium stieß, war sie sich der _____ (63) ihrer _____ (64) durchaus bewusst. Sie äußerte deshalb _____ (65), ob die Menschheit reif sei, aus der Naturerkenntnis _____ (66) zu ziehen, denn sie befürchtete, dass die Radioaktivität in verbrecherischen _____ (67) sehr gefährlich werden könnte. Leider sollte sich ihre finstere _____ (68) schon bald bewahrheiten. Kaum einige Jahrzehnte danach wurde die erste _____ (69) auf Hiroshima abgeworfen. Aber auch die friedliche _____ (70) der _____ (71) birgt Gefahren in sich, wie die beiden atomaren _____ (72) in Tschernobyl und Fukushima zeigen. Deshalb wird die Frage nach dem _____ (73) zwischen radioaktiv betriebener Technik und einer gelebten _____ (74) immer dringender.

13 Punkte

Aufgabe 6. Lesen Sie den folgenden Artikel und die Aufgaben dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung (A, B oder C).

Ein ganz normaler Bub

Craig Kielburger ist fünfzehn. Seit drei Jahren kämpft der Bub gegen die Kinderarbeit. Er reist in Dritte-Welt-Länder, spricht mit Politikern und organisiert medienwirksame Aktionen. Jetzt hat er ein Buch über seine Mission geschrieben.

Craig Kielburger kennt viele Politiker. In seiner Heimat Kanada ist er Berater des Außenministeriums, und außerdem hält er ständig Vorträge rund um den Globus: vor der UNO, der UNESCO, vor dem Weltrat der Kirchen usw. Und so hat vor drei Jahren alles angefangen: „Damals“, sagt Craig, „habe ich einen Bericht über einen pakistanischen Buben gelesen, der aus einer Teppichfabrik geflüchtet war, sich fortan gegen Kinderarbeit eingesetzt hatte und deswegen ermordet worden ist.“

Kinderarbeit: ein Thema, das bei ihm daheim, in dem kleinen Vorort von Toronto bis dahin unbekannt gewesen war.

Craig begann, mit seinen Mitschülern Informationsmaterial zu sammeln, und trat mit Menschenrechtsorganisationen in Kontakt. Doch niemand wusste wirklich Bescheid. Also gab es für ihn nur einen Weg: Er musste selbst nach Informationen suchen. So beschloss er nach Asien zu fliegen. Seine Eltern sagen: „Wir sind natürlich dagegen gewesen. Unser Bub war ja erst zwölf. Aber irgendwie hat er es schließlich geschafft, uns davon zu überzeugen, wie wichtig das ist.“ Auch seine Lehrer konnte er leicht dazu überreden, ihm freizugeben und die Prüfungen nachholen zu lassen. Zusammen mit einem Studenten reiste Craig in verschiedene asiatische Städte. Dort hat er mit einigen Kindern gesprochen, die für eine Mahlzeit am Tag von 7 Uhr früh bis spätnachts in Fabriken arbeiten. Weltweit, schätzt er, sind es 250 Millionen Kinder, die so leben.

Ihr Leid muss gezeigt werden. Nur dann kann sich etwas ändern. Deswegen hat der Bub schon viele Aktionen gestartet: In Brasilien etwa brachte er ein Kamerateam des größten Fernsehsenders zu Zuckerrohrfeldern, wo Sechsjährige schuften, in Indien brachte er die Presse in Fabriken, wo Kinder arbeiten.

„Niemals werde ich aufhören, für die ausgebeuteten Kinder zu kämpfen, weil es doch unnormal wäre, als Kind zu akzeptieren, dass Kinder leiden müssen“, sagt Craig, der in einem Haus mit Swimmingpool aufgewachsen ist und in seiner Freizeit am liebsten Gameboy spielt.

Von Martina Prewein

- (75) Craig Kielburger
- A. ist der jüngste Politiker Kanadas.
 - B. tut viel gegen Kinderarbeit.
 - C. will ein Buch über seine Heimat Kanada schreiben.
- (76) In vielen asiatischen Städten
- A. bekommen Kinder nur eine Mahlzeit am Tag.
 - B. arbeiten Kinder.
 - C. leben 250 Millionen Kinder.
- (77) Craigs Aktionen sollen
- A. die Situation der Kinder ändern.
 - B. in Brasilien den größten Fernsehsender unterstützen.
 - C. helfen, Arbeitsstellen für Kinder in Fabriken zu finden.
- (78) Vor drei Jahren
- A. ist ein pakistanischer Bub aus einer Teppichfabrik geflüchtet.

- B. hielt Craig Vorträge vor der UNO, der UNESCO und dem Weltrat der Kirchen.
- C. erfuhr Craig zum ersten Mal etwas über das Thema Kinderarbeit.
- (79) Informationen über das Thema Kinderarbeit
- A. bekam Craig von Menschenrechtsorganisationen.
- B. wollte Craig selbst in Asien sammeln.
- C. erhielt Craig von seinen Mitschülern.
- (80) Die Eltern von Craig
- A. waren zuerst gegen seine Reise nach Asien.
- B. haben ihn überzeugt, dass die Reise nach Asien wichtig ist.
- C. wollten, dass ein Student mit Craig fährt.

6 Punkte